

Landkreis: Gutscheine bleiben

CELLE. Der Landkreis Celle bleibt bei seiner Praxis, weiterhin Wertgutscheine an die Asylbewerber auszugeben. Das hat Landrat Klaus Wiswe (CDU) jetzt auf Nachfrage der CZ mitgeteilt. „Im Landkreis sind bisher keine besonderen Umstände erkennbar, die ein Abweichen vom gesetzlichen Vorrang der Wertgutscheine rechtfertigen. Deshalb muss der Landkreis das geltende Recht anwenden und bei der Ausgabe von Wertgutscheinen bleiben“, erklärte Wiswe.

Die Diskussion vor Ort war von Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) angestoßen worden. Nach einem Erlass der neuen Landesregierung, die es Ende Februar den Kommunen frei gestellt hat, auch Bargeldzahlungen vorzunehmen, wollte Mende in der Stadt die Gutschein-Praxis abschaffen. Doch der Landkreis

hat das letzte Wort und das ist jetzt gefallen. „Das Verfahren der Wertgutscheine läuft ohne Probleme, insbesondere gibt es für die Betroffenen auch eine ausreichende Menge von Einkaufsmöglichkeiten. Deshalb muss es bei der gesetzlich vorgeschriebenen Ausgabe von Wertgutscheinen bleiben“, teilte Wiswe mit. Ob man Wertgutscheine gut oder schlecht finde, sei angesichts der Rechtslage ohne Bedeutung. „Das Taschengeld - bei einem Alleinstehenden 134 Euro - wird im Übrigen ja bar ausgezahlt“, so der Landrat.

Wiswe hat sich auch durch einen offenen Brief, den die in der Flüchtlingshilfe engagierte Cellerin Helga Habekost initiiert hat, nicht erweichen lassen. „Mit Gutscheinen ist es den Asylsuchenden zum Beispiel unmöglich, Medikamente in Apotheken, Busfahrtscheine in

Bussen, Briefmarken oder ein Eis in der Eisdiele zu kaufen. Die Einkaufsmöglichkeiten sind eingeschränkt. Die Ausgabe von Gutscheinen wird von Flüchtlingsinitiativen als Demütigung und Stigmatisierung der Betroffenen kritisiert“, schreibt Habekost in dem Brief, der von einem Dutzend Celler Organisationen, von der SPD bis zur Caritas, unterzeichnet wurde.

Mende will an dem Ziel festhalten, die Gutscheinpraxis im Stadtgebiet zu beenden. „Ein Gutschein ist im übrigen keine Sachleistung, sondern eine reine Ersatzhandlung“, sagte Mende. Wiswe argumentiere rein formaljuristisch. Celles Oberbürgermeister kündigte an, nun ebenfalls so vorzugehen, um seine Vorstellungen einer Bargeldauszahlung durchzusetzen. In welcher Form, wollte er noch nicht ver-raten. (gu)